

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1982
NNU	51	265 – 275	Verlag August Lax

Neolithische Funde vom Weißen Berg in Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover

Von

Marlène Zedelius-Sanders

Mit 7 Abbildungen

Die Fundstelle „*Weißer Berg*“ befindet sich auf der Mittelterrasse, nordöstlich des Ortes Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover, links der Leine. Die Terrassenkante fällt dort steil zur Niederterrassenaue und zum Flußufer hin ab (TK 25, Nr. 3725 Pattensen, r 35 55 450, h 57 88 300)¹. Die Höhe beträgt 70—75 m über NN.

Alle Funde wurden von der Oberfläche des landwirtschaftlich genutzten Feldes aufgefunden. Die Fundschicht besteht aus weichselzeitlichem Löß, der ein Schichtpaket von weichselzeitlicher Fließerde, Mittelterrassenkies und -sand bzw. dretezeitlichem Geschiebemergel und dem anstehenden Mergelgestein überlagert².

Durch die Beackerung des Feldes kommen immer wieder Artefakte und Scherben von Tongefäßen zum Vorschein, die von vielen Sammlern aufgefunden wurden. Veröffentlicht wurde m. W. bisher lediglich die „*Hannoversche Drehscheibenkeramik*“³, Fragmente von mindestens 35 Drehscheibengefäßen, die etwa bis ins 5. Jahrhundert nach Chr. datiert werden. Eine kaiser- bzw. völkerwanderungszeitliche Siedlung ist also mit einiger Sicherheit an dieser Stelle anzunehmen. „*Spinnwirtel, Siebgefäßbruchstücke, Eisenschlacke, Klopffsteine und eine große Menge grober, handgemachter Hausware, die etwa 80 % der Funde ausmacht — es kommt aber auch feingeläutete Keramik mit Fingertupfen-Verzierung vor — zeigen, daß sich eine Siedlung an dieser nicht ungünstigen Stelle auf der Hochfläche befand. Das Material, vom Pflug an die Erdoberfläche gebracht und teilweise wohl auch transportiert, streut über eine Fläche von 350x350 m*“⁴.

Die hier vorgelegten Silexartefakte stellen gewiß nur einen kleinen Teil der prähistorischen Hinterlassenschaft dar. Auf den ersten Blick bietet sich das Bild eines neolithischen Steininventars, das aber in seiner Ausschnitthaftigkeit keine genaue Einord-

1 ZEDELIUS-SANDERS 1978, 3 Abb. 1

2 ROHDE 1978, 17 Ab. 3.

3 ZEDELIUS 1977, 445 Abb. 1, 2—5.

4 ZEDELIUS 1977, 448—449.

nung in ein Typenspektrum zuläßt. Hier sollte wirklich jedes Stück für sich betrachtet werden und nicht als Teil eines, gar geschlossenen, Komplexes, da die Zusammengehörigkeit der Stücke durch nichts zu beweisen ist, während eine sichere Trennung in verschiedene Artefaktgruppen ebenfalls nicht durchführbar ist.

Ein geschliffenes Feuersteinbeil läßt sich grob in ein Mittel- bis Spätneolithikum einordnen — die anderen Geräte ließen sich dort auch ohne Widerspruch denken.

Sehr auffällig ist die kleine Gruppe von 3 Klingen mit sogenannten „Sichelglanz“-stellen. Diese spezielle Glättung des Feuersteins kommt nur durch die Benutzung des Geräts als Messer zum Schneiden von Gras, Schilf oder Getreide zustande, und wird als Indiz für Ackerbau gewertet.

Eingesetzt in einer Sichel, etwa aus einem gebogenen Holzstück oder einem Tierkierknochen, dienten die Klingen dazu, bei der Ernte die Halme abzuschneiden. Solche Werkzeuge sind schon aus der Bandkeramik, also aus dem frühen Neolithikum, bekannt; es hat sie das ganze Neolithikum hindurch weiter gegeben, bis sie später durch bronzene Sicheln ersetzt wurden⁵. Auf dem Weißen Berg in Jeinsen, nahe dem Leineufer, wurden die Sicheln sicher auch benutzt, um das Schilf für die Dächer von Häusern zu schneiden.

So ist mit der Vorlage dieser Funde nichts weiter gewonnen als ein neuer Punkt auf der Verbreitungskarte jungsteinzeitlicher Fundstellen in Niedersachsen. Sie zeigt, daß der Weiße Berg in Jeinsen nicht als einziger in dieser Zeit bewohnt war⁶. Trotz der ungünstigen Fundumstände könnte die Bekanntgabe weiterer Artefakte dieser Fundstelle, vor allem von verzierter Keramik, die Kenntnisse über die Besiedlung des Leinetals vermehren.

Katalog (Maßangaben in cm)

- Abb. 1, 1* Kleiner „Daumnagelkratzer“ aus hellgrauem Silex. Ventral unbearbeitet.
L 1,5 B 1,4 D 0,5
- Abb. 1, 2* Kurzer Kratzer aus weißem Silex, mit steiler Kratzerkappe. Dorsal rechts ebenfalls am Rand retuschiert, ventral unbearbeitet.
L 3,1 B 2,6 D 1,1
- Abb. 1, 3* Kurzer Kratzer aus hellgrauem Silex, mit Rostspuren. Steile Kratzerkappe. Basis retuschiert, ventral unbearbeitet.
L 3,0 B 2,3 D 0,8
- Abb. 1, 4* Klingenskratzer aus weißpatiniertem Silex, mit Rostspuren. Ventral unbearbeitet.
L 3,5 B 1,7 D 0,6
- Abb. 1, 5* Klingensfragment aus hellgrauem Silex, an den Kanten und terminal retuschiert. Ventralseite unbearbeitet.
L noch 2,7 B 1,7 D 0,4

5 BEHM-BLANCKE 1962—63, 104—175.

6 SCHWARZ-MACKENSEN 1981, 51 Karte Abb. 6. — Vgl. auch LEIBER u. RADESPIEL 1981, 59—73. — ZEDELIOUS-SANDERS 1974, 92—101.

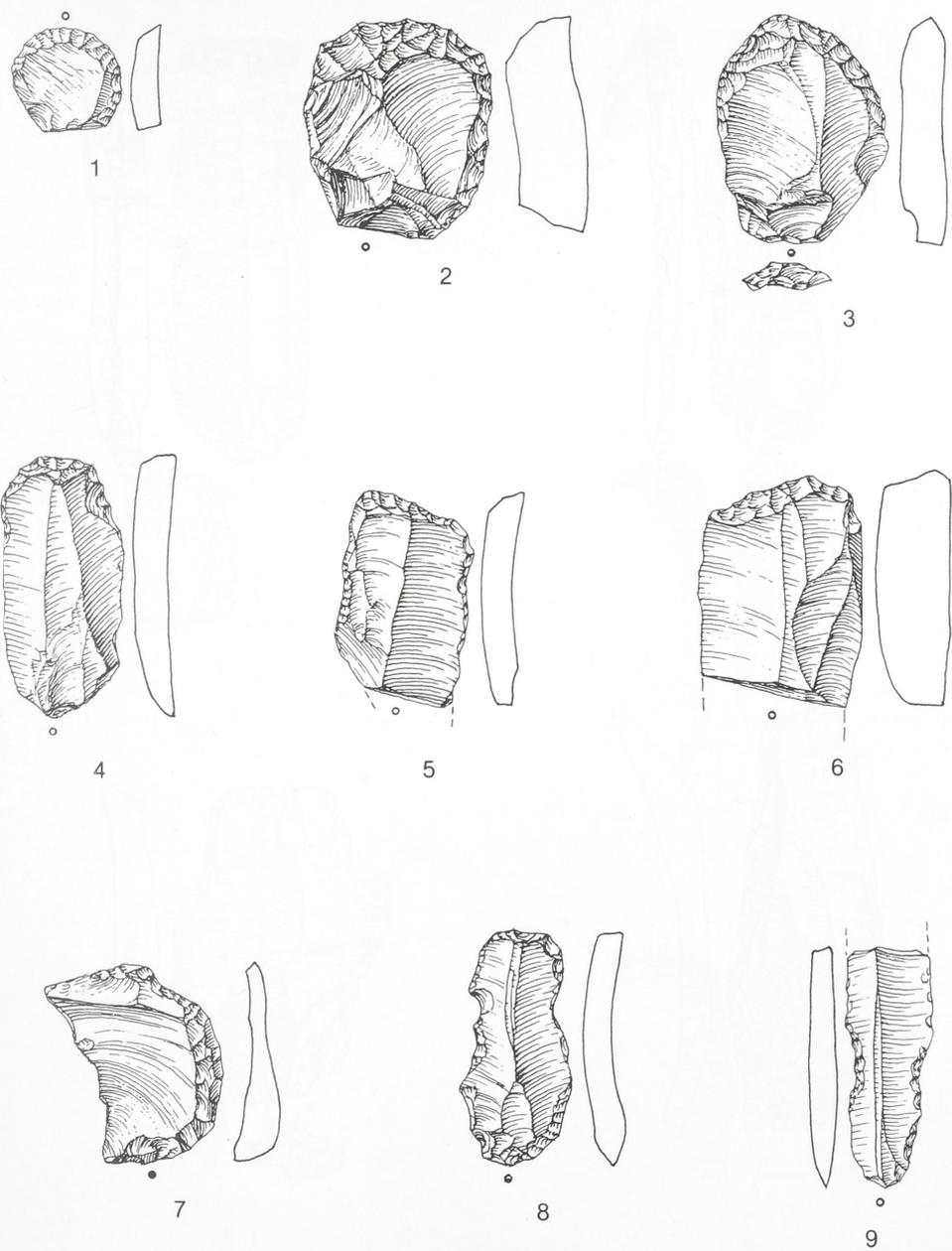


Abb. 1
 Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
 „Weißer Berg“ — Neolithische Flintfunde.
 M. 1:1.

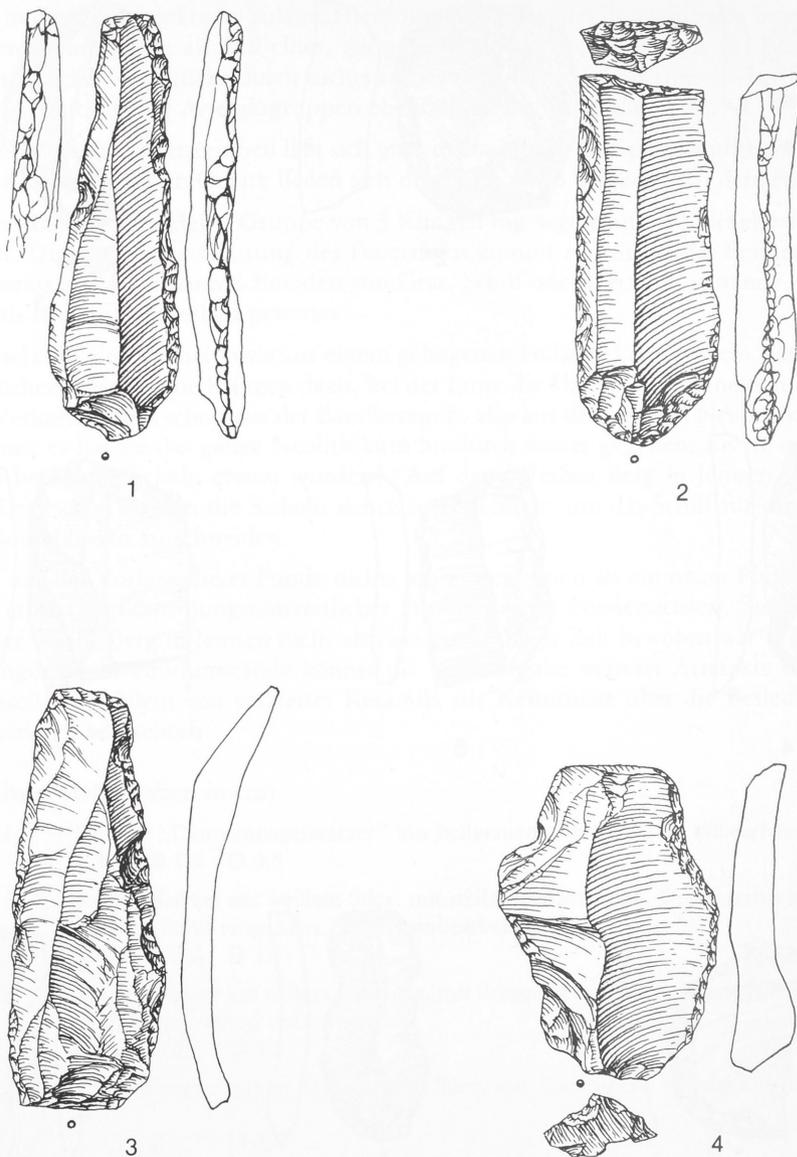


Abb. 2
 Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
 „Weißer Berg“ — Neolithische Flintfunde.
 M. 1:1.

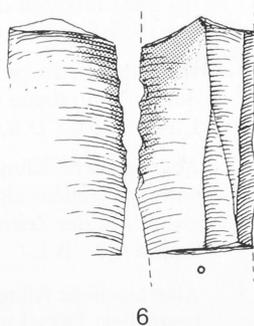
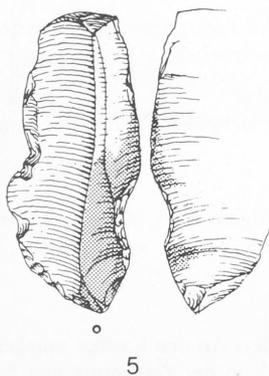
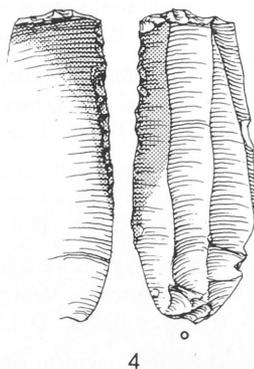
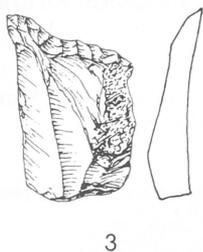
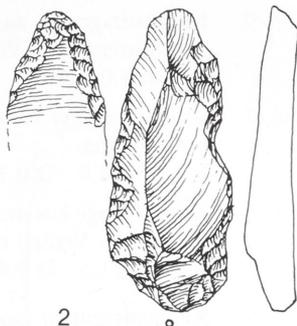
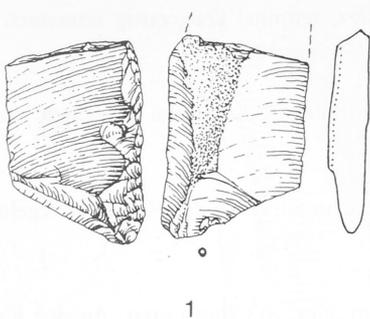
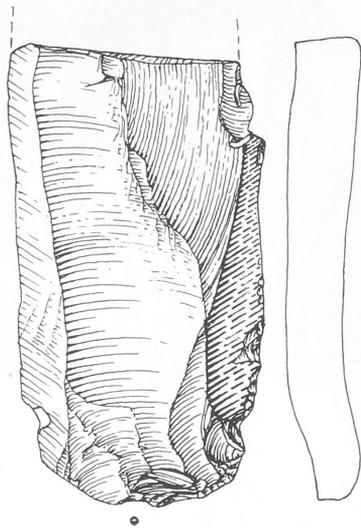
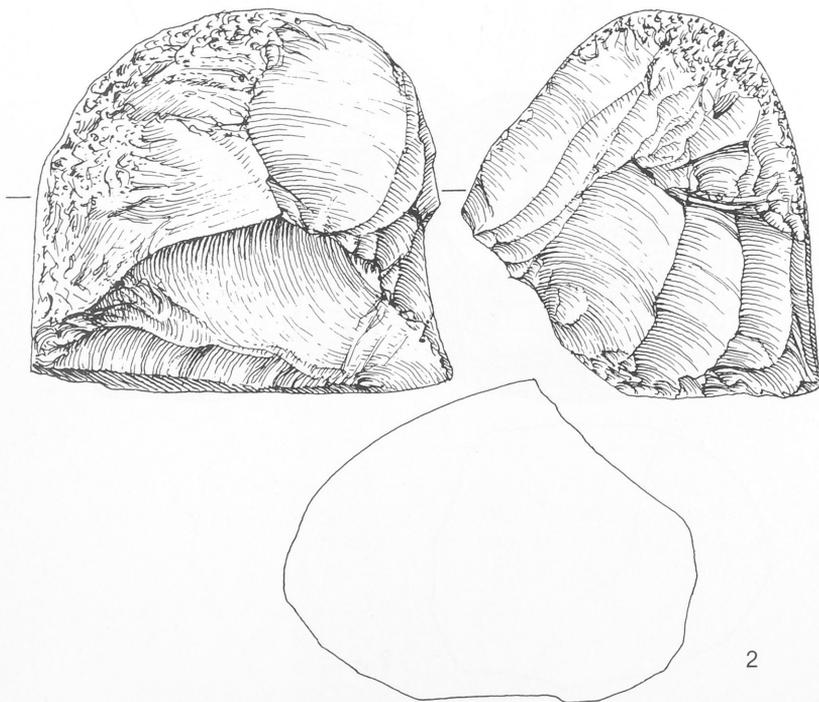


Abb. 3
Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
„Weißer Berg“ — Neolithische Flintfunde.
M. 1:1.

- Abb. 1, 6* Klingensfragment aus hellgrauem Silex, terminal kratzerartig retuschiert, mit Aussplitterungen. Ventral unbearbeitet.
L noch 3,0 B 2,2 D 1,1
- Abb. 1, 7* Unregelmäßiger Abschlag aus weißem Silex, rechts lateral retuschiert. Ventral unbearbeitet.
L 2,7 B 2,0 D 0,7
- Abb. 1, 8* Kurze Klinge aus durchsichtigem, grauem Silex. An den Kanten unregelmäßig retuschiert. Ventral unbearbeitet.
L 3,1 B 1,5 D 0,4
- Abb. 1, 9* Klingensfragment aus weißpatiniertem Silex, mit Rostspuren. An den Kanten unregelmäßig retuschiert. Ventralseite unbearbeitet.
L noch 2,2 B 1,1 D 0,4
- Abb. 2, 1* Spitz zulaufende Klinge aus hellgrauem Silex, mit Rostspuren. An den Kanten dorsal und ventral unregelmäßig retuschiert.
L 5,7 B 1,8 D 0,6
- Abb. 2, 2* Abgebrochene Klinge aus grauem, durchsichtigem Silex, an den Kanten und terminal unregelmäßig retuschiert. Ventral unbearbeitet.
L 5,0 B 2,0 D 0,8
- Abb. 2, 3* Klinge aus hellgrauem, durchsichtigem Silex. An den Kanten stellenweise retuschiert. Ventralseite unbearbeitet.
L 5,7 B 2,2 D 0,7
- Abb. 2, 4* Abschlag aus weißpatiniertem Silex, mit Rostspuren. An den Kanten stellenweise Retuschen. Ventralseite unbearbeitet.
L 4,2 B 2,9 D 0,7
- Abb. 3, 1* Klingensfragment aus weißpatiniertem Silex, mit Rostspuren. Ventralseite rechts retuschiert, dorsal unbearbeitet, mit Rindenrest.
L noch 2,7 B 1,9 D 0,6
- Abb. 3, 2* Abgestumpfte Spitze aus hellgrauem Silex, mit Rostspuren. Ventralseite terminal retuschiert, an den Kanten stellenweise bearbeitet.
L 4,1 B 1,6 D 1,6
- Abb. 3, 3* Kleine asymmetrische Spitze aus grobkörnigem, hellgrauem Silex, mit Rindenrest dorsal. Ventralseite unbearbeitet.
L 2,5 B 1,6 D 0,6
- Abb. 3, 4* Abgebrochene Klinge aus grauem, durchsichtigem Silex. An den Kanten und terminal stellenweise retuschiert. Dorsal und ventral sogenannter „Sichelglanz“, in der Zeichnung grau angegeben.
L noch 4,2 B 1,7 D 0,4
- Abb. 3, 5* Abgebrochene Klinge aus weißpatiniertem Silex. An den Kanten unregelmäßig bearbeitet. Dorsal und ventral „Sichelglanz“, in der Zeichnung grau angegeben.
L noch 4,0 B 1,8 D 0,5
- Abb. 3, 6* Klingensfragment aus hellgrauem, durchsichtigem Silex. Dorsal und ventral „Sichelglanz“, in der Zeichnung grau angegeben.
L noch 3,1 B 1,6 D 0,4



1



2

Abb. 4
Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
„Weißer Berg“ — Neolithische Flintfunde.
M. 1:1.

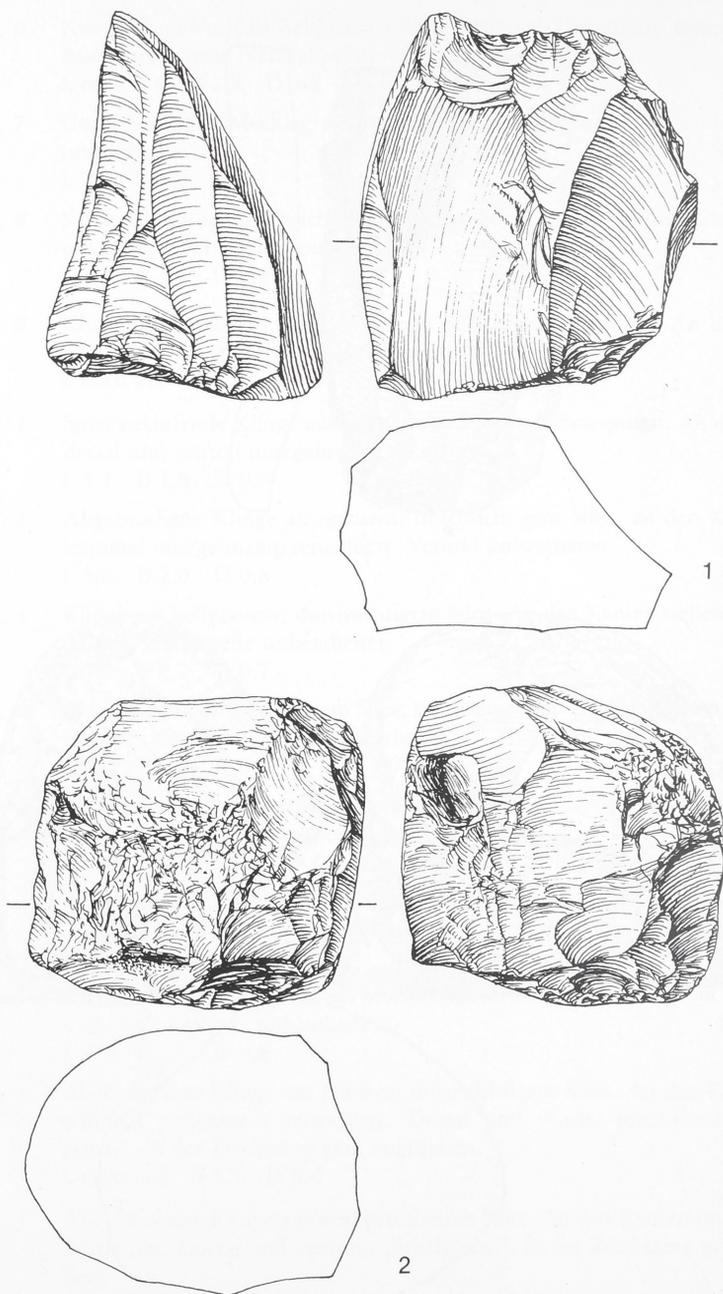


Abb. 5
Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
„Weißer Berg“ — Neolithische Flintfunde.
M. 1:1.

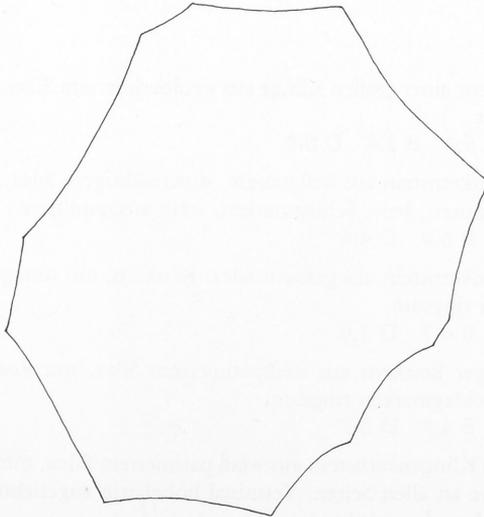
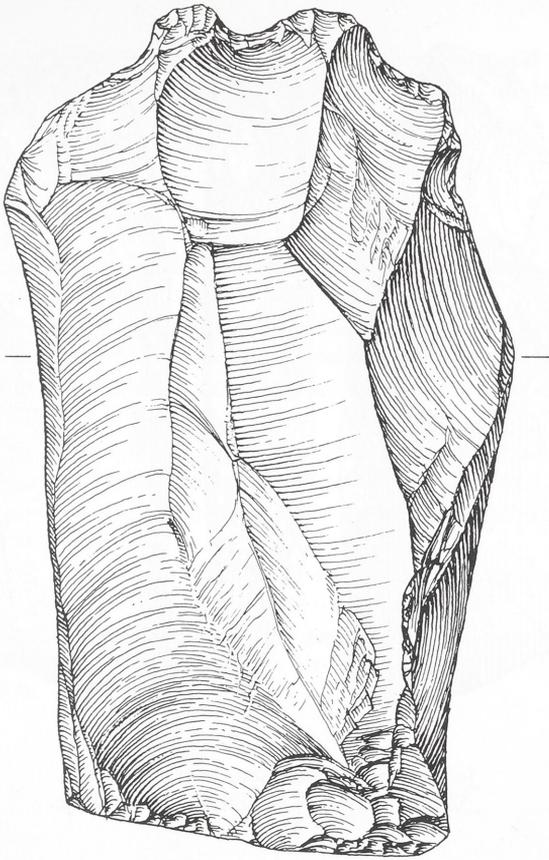


Abb. 6

Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
„Weißer Berg“ — Neolithische Flintfunde.
M. 1:1.

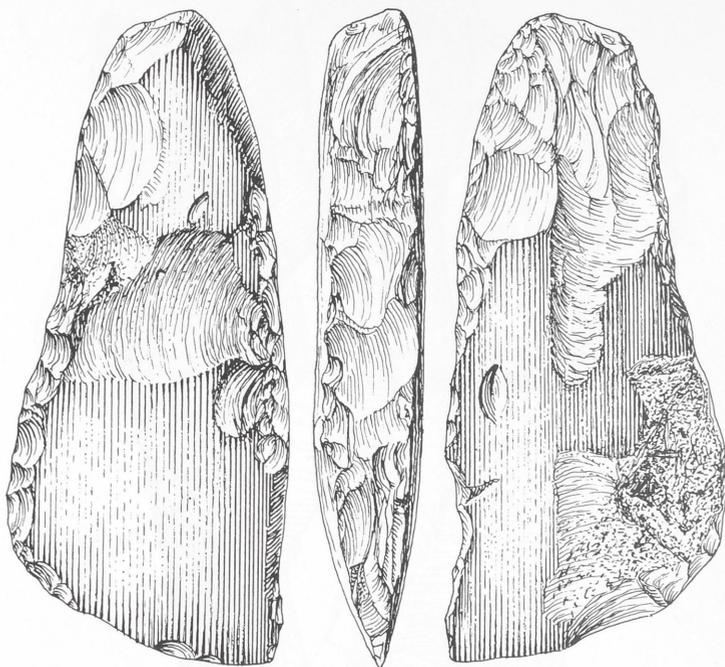


Abb. 7

Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover.
 „Weißer Berg“ — Neolithische Flintfunde.
 M. 1:1.

- Abb. 4, 1* Fragment einer großen Klinge aus weißpatiniertem Silex, mit Rostspuren. Unbearbeitet.
 L noch 6,2 B 3,4 D 0,9
- Abb. 4, 2* Klingenkernstein aus hellgrauem, durchsichtigem Silex. Rindenrest mit starken Klopfspuren, bzw. Schlagmarken, stark ausgesplittert.
 L 5,1 B 6,0 D 4,6
- Abb. 5, 1* Klingenkernstein aus grauem Silex. Restkern, mit unregelmäßigen Abschlagnegativen ringsum.
 L 5,3 B 4,7 D 3,9
- Abb. 5, 2* Kugeliges Restkern aus weißpatiniertem Silex, mit Rostspuren. Starke Klopf- bzw. Schlagmarken ringsum.
 L 4,1 B 4,7 D 3,7
- Abb. 6* Großer Klingenkernstein aus weiß patiniertem Silex, mit Rostspuren. Abschlagnegative an allen Seiten. Terminal hobelartig zugerichtet, mit Hohlkehle ventral. Schneide gezackt.
 L 12,8 B 6,5 D 7,3

- Abb. 7 Fragment eines kleinen, breitnackigen Beilchens, aus weiß patiniertem Silex. Grob retuschiert, nur stellenweise flächig geschliffen, an der Schneide ausgesplittert.
L 8,9 B noch 3,9 D 1,8

LITERATUR:

- G. BEHM-BLANCKE, *Zur Typologie der ältesten Sichel und Erntemesser*. — *Alt-Thüringen* 6, 1962—63, 104—175.
- Chr. LEIBER u. E. RADESPIEL, *Mittleres und jüngeres Neolithikum im mittleren Niedersachsen*. — Führer zu Vor- und Frühgeschichtlichen Denkmälern 48, Mainz 1981, 59—73.
- P. ROHDE, *Die Geologie im Gebiet der paläolithischen Funde aus dem Leinetal bei Jeinsen*. — ZEDELIOUS-SANDERS 1978, 15—21.
- G. SCHWARZ-MACKENSEN, *Mesolithikum und Frühneolithikum im mittleren Niedersachsen*. — Führer zu Vor- und Frühgeschichtlichen Denkmälern 48, Mainz 1981, 43—58.
- V. ZEDELIOUS, *Hannoversche Drehscheibenkeramik*. — *Studien zur Sachsenforschung* 1. Hildesheim 1977, 445—458.
- M. ZEDELIOUS-SANDERS, *Neue neolithische Funde aus der Umgebung von Hildesheim*. — *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* 43, 1974, 92—101.
- M. ZEDELIOUS-SANDERS, *Die paläolithischen Funde aus dem Leinetal bei Jeinsen, Stadt Pattensen, Ldkr. Hannover*. — *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens* 14, Hildesheim 1978.

Anschrift der Verfasserin:

Marlène Zedelius-Sanders
Uhlandstr. 34
5309 Meckenheim